

Lammert-Laudatio zum Berger-Preis für Menschen-Würde vom 21.4.2013

<http://programm.ard.de/TV/Programm/Sender/?sendung=287259805176645>

17.00 Uhr, Verleihung des Roland-Berger-Preises für Menschen-Würde

Moderation: Nina Ruge



BT-Präsident Dr. Norbert Lammert

Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert überreichte in Berlin den "Roland **Berger Preis** für Menschenwürde **2012/13**" an die **indische Frauenrechts-Organisation** "Jagori", an die **pakistanische Rechtsanwältin** und Frauenrechtlerin Dr. Asma Jahangir **und an das "Afghan Women's Network"**. Das **Jüdische Museum Berlin** wurde mit dem Roland **Berger Ehrenpreis** für Menschenwürde ausgezeichnet. Lammert hielt die Laudatio.

Die indische Nichtregierungsorganisation "Jagori", vertreten durch ihre Leiterinnen Suneetha Dhar und Kalpana Viswanath, erhielt den Preis für ihren langjährigen und erfolgreichen Einsatz für **Frauenrechte in Indien**. Eine ihrer aktuellen Kampagnen ist die "Safe Dehli Campaign" für **mehr Sicherheit** von Frauen in der indischen Hauptstadt. Dazu wurde etwa eine **Notrufnummer für Gewaltopfer** eingerichtet, außerdem werden **Busfahrer** im Umgang mit sexuellen Übergriffen **geschult**. "Jagori" nimmt auch **Einfluß auf** städtebauliche Maßnahmen und setzt sich unter anderem für eine **bessere Straßenbeleuchtung** ein.

Die pakistanische Menschenrechtsanwältin Dr. Asma Jahangir wurde für ihren engagierten Einsatz für **Frauenrechte in Pakistan** geehrt. Vor 33 Jahren gründete sie die erste von Frauen geführte Anwaltskanzlei in Pakistan und verteidigt seitdem erfolgreich vor allem Opfer von **Vergewaltigung, Mißbrauch** in der Ehe und **Zwangsarbeit** sowie Angehörige religiöser Minderheiten, die der Blasphemie bezichtigt werden. Frau Jahangir gilt als eine der bedeutendsten Stimmen für die Rechte der Frauen in einer islamischen Gesellschaft.

Das "Afghan Women's Network" wurde für seinen Kampf für **dieselben Anliegen in Afghanistan** ausgezeichnet. Den Preis nahmen seine Leiterinnen Frau Leeda Yacoobi und Frau Hasina Safi entgegen. Das "Afghan Women's Network" setzt sich seit 1995 erfolgreich dafür ein, **Frauen** vermehrt an der Entwicklung des Landes **teilhaben zu lassen** und **Gewalt gegen Frauen** und ihre **Diskriminierung zu mindern**. Unter anderem führt die Organisation **Schulungen in Dörfern** durch, um die Frauen dort über ihre **Rechte** aufzuklären, und unterstützt sie dabei, diese auch **wahrzunehmen**.

Erstmals hat die Roland Berger Stiftung **auch** einen **Ehrenpreis** verliehen: Vertreten durch den heutigen Direktor Professor W. Michael Blumenthal, erhielt das **Jüdische Museum Berlin** den Roland Berger Ehrenpreis für Menschenwürde 2012/13. Damit würdigt die Stiftung dessen vorbildliches Engagement für die **Erinnerung an den Holocaust** und die Erforschung eines der größten Verbrechen gegen die Menschwürde. Das Jüdische Museum wird den Ehrenpreis für die wissenschaftliche und **pädagogische** Arbeit seiner neu gegründeten **Akademie** nutzen, die sich vor allem mit den Themen **Migration, Integration** unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen **und interkulturelle Bildung** in einer heterogenen Gesellschaft befaßt und sich so für eine erfolgreiche Zuwanderungs- und Integrationspolitik einsetzt.

"Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Aufgabe aller staatlichen Gewalt. Prominenter, stärker, unmißverständlicher und anspruchsvoller kann man den Stellenwert der Menschenwürde in einer Verfassung nicht formulieren, als dies im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland der Fall ist", sagte Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert anlässlich der Preisverleihung. **"Immer noch werden täglich Menschenrechte und damit die Würde von Menschen weltweit millionenfach angetastet, mißachtet, mit Füßen getreten.** Dies betrifft auch und **insbesondere Frauen.** Deswegen begrüße ich sehr, daß der diesjährige Preis herausragende Frauenrechtlerinnen und Frauenrechtsorganisationen aus Indien, Pakistan und Afghanistan würdigt."

Bundesminister Dr. Wolfgang **Schäuble würdigte das Jüdische Museum Berlin** in seiner Laudatio: "Prof. W. Michael Blumenthal und seine Kolleginnen und Kollegen haben deshalb so großen Erfolg, weil dieses Museum eine Institution geworden ist, die Geschichten von der Würde des Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt."

Verleihung Roland Berger Preis für Menschenwürde am 21.04.2013 ...

[▶ 1:00:08](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=tbKFxGWBP9E>

22.04.2013 - Hochgeladen von phoenix

Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert überreichte in Berlin den "*Roland Berger Preis für ...*"

www.rolandbergerstiftung.org/der-preis/die-preisverleihung/die-preisverleihung-2013/

Preisverleihung 2013 im Jüdischen Museum Berlin

Mit einer **Rede zum Thema Menschenwürde und Menschenrechte** eröffnete Bundestagspräsident **Dr. Norbert Lammert** am 21. April 2013 die **fünfte Verleihung des Roland Berger Preises** für Menschenwürde, die erstmals im Jüdischen Museum Berlin stattfand. Auf dem Podium diskutierten unter anderem die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Christine Lüders, sowie der Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Deutschen Bundestag, Tom Koenigs, **über Frauenrechte in der globalisierten Welt.**

In diesem Jahr hat die Roland Berger Stiftung drei Personen und Organisationen ausgezeichnet, die sich mutig und unermüdlich für die Würde und Rechte von Frauen **in Indien, Pakistan und Afghanistan** einsetzen:

- Die indische Nichtregierungsorganisation "Jagori";
- die pakistanische Rechtsanwältin Dr. Asma Jahangir und
- das "Afghan Women's Network".

Die drei Frauenrechtsorganisationen werden ihr **Preisgeld** satzungsgemäß **für Projekte** verwenden, die geeignet sind, **in Not geratene Frauen zu unterstützen** und ihre Situation weiter zu verbessern.

Erstmals hat die Roland Berger Stiftung auch einen **Ehrenpreis** verliehen: Vertreten durch den heutigen Direktor Professor W. Michael Blumenthal, erhielt das **Jüdische Museum Berlin** den Roland Berger Ehrenpreis für Menschenwürde 2012/13. Damit würdigt die Roland Berger Stiftung dessen vorbildliches Engagement für die **Erinnerung an den Holocaust** und die Erforschung eines der größten Verbrechen gegen die Menschenwürde.

Die **Laudatio auf die Preisträger** "Jagori", Dr. Asma Jahangir und das "Afghan Women's Network" hielt die Ärztin und Schauspielerin **Dr. Maria Furtwängler**, selbst **Mitglied im Preisvergabe-komitee** der Roland **Berger Stiftung.**

Laudator auf das Jüdische Museum war Bundesfinanzminister **Dr. Wolfgang Schäuble.**

Mehr als **350 hochkarätige Gäste** aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien waren zur Verleihung des Roland Berger Preises für Menschenwürde 2012/13 gekommen. Erstmals fand die Veranstaltung **im Jüdischen Museum Berlin** statt.

"Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Aufgabe aller staatlichen Gewalt.' Prominenter, stärker, unmißverständlicher und anspruchsvoller kann man den Stellenwert der Menschenwürde in einer Verfassung nicht formulieren, als dies **im Grund-**

gesetz für die Bundesrepublik Deutschland der Fall ist", **sagte** Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert **Lammert** anlässlich der Preisverleihung.

- "Gerade und ausdrücklich **vor diesem Hintergrund setzt der Roland Berger Preis für Menschenwürde wichtige Zeichen.**
- Denn immer noch werden täglich Menschenrechte und damit die Würde von Menschen weltweit millionenfach angetastet, mißachtet, mit Füßen getreten.
- Dies betrifft auch und insbesondere Frauen.
- Deswegen begrüße ich sehr, daß **der diesjährige Preis herausragende Frauenrechtlerinnen und Frauenrechtsorganisationen** aus Indien, Pakistan und Afghanistan **würdigt.**"

"Heute ehren wir **zum fünften Mal vorbildliches Engagement für Menschenwürde und Menschenrechte**", **sagte** der Stifter, **Prof. Dr. h.c. Roland Berger.**

- "Aus aktuellem Anlaß stellen wir die diesjährige Preisverleihung unter ein Thema, das durch die **brutale Vergewaltigung einer Studentin in** einem Linienbus von **Neu-Delhi** am 16. Dezember **2012** in den Mittelpunkt der weltweiten Aufmerksamkeit gerückt ist:
- Die **Würde der Frauen im Kampf um ihre Rechte.**
- Vor diesem Hintergrund hat das Preisvergabekomitee der Roland Berger Stiftung entschieden, den Roland Berger Preis für Menschenwürde in diesem Jahr an **drei Personen und Organisationen** zu verleihen, die sich **mutig und unermüdlich** für die Würde und die Rechte von Frauen einsetzen.
- Sie **konnten mit ihrer Arbeit** in ihren Ländern bereits viele **konkrete Verbesserungen** im meist schwierigen Alltag von Frauen **erreichen.**
- Der Roland Berger Preis für Menschenwürde und das damit verbundene Preisgeld wird sie dabei unterstützen, ihre Arbeit mit zahlreichen Projekten erfolgreich fortzusetzen."

In ihrer **Laudatio** sagte **Dr. Maria Furtwängler:**

- "Mit der pakistanischen Anwältin und Menschenrechtsaktivistin Dr. Asma Jahangir, dem 'Afghan Women's Network' und der indischen Organisation 'Jagori' zeichnen wir drei Preisträger aus, die **in drei verschiedenen Ländern ein gemeinsames Ziel** verfolgen:
- Die **Stellung der Frau** in der Gesellschaft nachhaltig zu **verbessern.**
- Die jüngsten Ereignisse in Indien haben einmal mehr gezeigt, wie sehr die Würde der Frau in manchen Ländern mit Füßen getreten wird.
- **Unsere drei Preisträger sind Hoffnungsträger** und Wegbereiter einer gerechten Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleichberechtigt nebeneinander stehen."

Bundesminister **Dr. Wolfgang Schäuble** würdigte das **Jüdische Museum Berlin** in seiner Laudatio:

- "Prof. W. Michael Blumenthal und seine Kolleginnen und Kollegen haben deshalb so großen Erfolg, weil
- dieses Museum eine Institution geworden ist, die Geschichten von der **Würde des Menschen in den Mittelpunkt** ihrer Arbeit stellt."

Einen Tag später:

Kommentar Wirtschafts-Ethiker

In der Tat ist dieser Preis außerordentlich wichtig. Doch gerade, weil das so ist, stößt dem Insider die ganze Veranstaltung umso säuerlicher auf wie stinkende, übelriechende und nicht minder schlecht schmeckende Milch, die nichts von jener Frische aufweist, die man mit jenem kräftigen Schluck Milch assoziiert, der einfach nur Freude und Wohlbefinden auslöst, wenn man ihn zu sich nimmt.

Nein, **es geht um die Person des Preis-Verleihers und dessen täuschende Absicht.**

- Berger, der große und allseits geachtete Unternehmens-Berater von Welt-Format, möchte auf seine alten Tage gut dastehen.
- Dazu hat er eine Stiftung gegründet, und deshalb verleiht er Preise zu einem Thema, das in der Tat mehr als nur aller Ehren wert ist.
- Doch genau in dieser Tat steckt der Skandal; denn damit lenkt **Berger** ab von dem, wer er tatsächlich ist, er **emotionalisiert und vernimmt ein.**
- **Dabei werden die Geehrten zu Statisten,** die angesichts ihrer Dankbarkeit aus dem Staunen gar nicht rauskommen und mit dünnen Worten versuchen, dieser Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen.

- Bei alledem versinken sie fast im Boden vor Scham; denn nun stehen sie als Geehrte und zu Ehrende auf der großen Bühne des Herrn Professors, dem alle huldigen.
- Und natürlich geziemt es sich nicht, in diesem Moment der Feierlichkeit **Fragen zu stellen**. Einen Tag später aber **ist**, gerade dies zu tun, **sittliche Pflicht**.
- **Ist den Verantwortlichen von Phoenix**, dem Dokumentar-Kanal, **eigentlich klar, wem sie hier die ganz große Bühne errichtet haben?**
- Offenbar nicht. Denn bei so viel *gezeigtem* Edel-Mut und der Tatsache, daß Berger diesen Preis ja nicht zum ersten Mal verleiht, kam niemand auf die Idee, die Person Berger sowie deren Ziele und Absichten kritisch zu hinterfragen.

Im Grunde muß man von **Mißbrauch** sprechen:

- **Berger instrumentalisiert** die Not von Frauen in der Dritten Welt zu seinen Zwecken.
- Er **okkupiert ein Thema** und lobt dazu einen Preis aus, den die Geehrten natürlich mit Dankbarkeit entgegennehmen, weil sie - die Gebeutelten und im Namen der Entrechteten Auftretenden - in der Tat diese große Bühne der Öffentlichkeit brauchen, um sich mit ihrem Anliegen Gehör zu verschaffen.
- Das alles ist wunderbar, wäre da nicht die Person des Stifters, die dem Ganzen jenen übelriechenden Beigeschmack gibt, der dem Wissenden die Zornes-Röte des Entsetzens ins Gesicht treibt.
- Man könnte das Ganze auch als hervorragend inszenierten **Ablaß-Handel** bezeichnen, als ein überdimensionales Schuld-Konto, von dem nun etwas - im Namen der Mildtätigkeit - abgetragen und somit getilgt wird.

Ja, wir alle machen Fehler, denn niemand ist perfekt. Wer dies leugnet, werfe deshalb den ersten Stein. Umso peinlicher aber ist es, wenn Berger dann auch noch das Jüdische Museum in Berlin - als mit dem Ehren-Preis versehene Institution gegen das Vergessen - mit in sein Boot der kollektiven, emotionalen Geisel-Haft nimmt. Denn natürlich leistet das Jüdische Museum hervorragende Arbeit, und deshalb steht es außer jeder Frage, daß auch dessen Arbeit zu ehren und zu würdigen ist.

Fragt sich nur, *von wem und durch wen*, und das ist der Punkt.

Nach Lage der Dinge müssen wir als kritische Beobachter dieser Berger-**Show** davon ausgehen, daß Dr. Norbert Lammert - dem **Präsidenten des Bundestages** und somit dem Zweiten Mann im Staate - nichts von den Hintergründen über die Person Roland Berger bekannt ist. Würde er darum wissen und trotzdem **als Laudator** aufgetreten sein, wäre alles noch viel schlimmer, und das ist bei diesem Mann und dessen Vita nicht vorstellbar.

- Gehen wir also davon aus, daß Lammert bei Vorbereiten und Abhalten seiner Laudatio nichts von den Berger-Hintergründen wußte.
- Dann aber **hat** er unbewußt **Worte gesprochen, die unmittelbar auf Berger zurückwirken**, indem er sagte:

"Die Legitimation, über Menschen-Rechte zu sprechen, ergibt sich aus einer ganz besonderen Verantwortung."

- Desweiteren sagte er: "Wir alle sind gefordert, dieser Einsicht zum Durchbruch zu verhelfen."
- "Doch", so Lammert weiter, "durch Erklärungen allein gelingt das nicht, sondern nur durch die Umsetzung in die *Lebens-Wirklichkeit*."
- In diesem Zusammenhang zitierte er auch Jürgen Habermas.

Übersetzt und konkret auf Berger angewendet, heißt das:

- **Berger entzieht sich seit Jahren** auf ebenso tollkühne wie dreiste Art und Weise **seiner Verantwortung**, und das ihm Vorzuwerfende läßt sich mit nur sieben Worten auf den Punkt bringen:
 - Auftrag: Zukunft gewinnen.
 - Resultat: **Konkurs durch Untreue**.
- Berger hat nicht - wie es sein Auftrag war - die Zukunft des Karl-Heinz Seibold und dessen DMPG gestaltet, und weil er diese Zukunft nicht gestaltet hat, konnte diese auch nicht gewonnen werden.
 - Stattdessen gründete er mit Seibolds Geld eine Auffang-Gesellschaft und trieb das prosperierende Unternehmen seines Klienten in den Konkurs, um - via Auffang-

- Gesellschaft - mit dessen Geld das Geschäft der Zukunft alleine - ohne Seibold - machen zu können.
- Das erfüllt den Tatbestand der *Untreue*, doch die Verantwortung dafür lehnt Berger – **trotz erdrückender Beweise** – seit Jahren mit peinlichsten Ausreden ab. Und wird darin von Anwälten und Richtern unterstützt, denen deshalb Rechts-Beugung sowie Straf-Vereitelung im Amt vorzuwerfen ist.
 - Später hat **Berger** dann die Auffang-Gesellschaft vom Markt genommen, weil deren Erfolg der Beweis für die Zukunfts-Tauglichkeit der DMPG und deren öko-logischen Bau-Systems gewesen wäre.
 - Um seine eigene Haut zu retten, schlägt Berger auch hier den Weg der *Täuschung* ein.
 - Denn Geld spielt bei ihm nicht die herausragende Rolle, sondern Einfluß und Macht.
 - Geld ist für ihn nur ein Mittel zum Zweck.
 - **Geld**, das er **seinem eigenen Klienten geraubt hat**.
 - **Und dieser Mann**, der es seit Jahren ablehnt, Verantwortung für sein Tun bzw. Unterlassen zu übernehmen, **läßt sich nun** vom Bundestags-Präsidenten **feiern**.
 - **Ein Mann aber, der die Verantwortung für seine Missetaten ablehnt, verfügt über keine Legitimation, über Menschen-Rechte und -Würde zu sprechen.**
 - *Denn er hat sich als eines Menschen unwürdig verhalten und erwiesen.*
 - **Und in der Tat sind wir alle** – um es erneut mit Lammerts Worten zu sagen – "**gefordert, dieser Einsicht zum Durchbruch zu verhelfen.**"
 - Durch wohlfeile Worte – allein durch Erklärungen – gelingt dies tatsächlich nicht.
 - Es ist nötig, dies "in die konkrete Lebens-Wirklichkeit umzusetzen."
 - Diese konkrete Lebens-Wirklichkeit aber beinhaltet den Tatbestand des Leugnens jeder Verantwortung durch denjenigen, der sich *erdreistet*, in der Öffentlichkeit als Stifter eines Preises für Menschen-Würde aufzutreten.
 - Dadurch führt **Roland Berger** sich selbst ad absurdum.
 - Denn **durch sein Verhalten dementiert er sich selbst**.

Das alles ist so ungeheuerlich, daß man erst mal einen Moment des Verschlaufens braucht, um es auf sich wirken zu lassen.

Bis heute wird Roland Berger von ganz oben gedeckt, und dazu gehören zuvörderst die Bundes-Regierung und die Kanzlerin. Denn Berger fallenzulassen, würde den obersten Repräsentanten unseres Staates das Eingeständnis abverlangen, jahrelang von jemandem beraten worden zu sein, dem Konkurs-Betrug u.a. vorzuwerfen ist.

Nicht nur Berger selbst spricht seit Jahren öffentlich immer wieder von der großen und enorm wichtigen Vorbild-Funktion, die den Führenden in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zukomme. Auch während der Preis-Verleihung war von dieser Vorbild-Funktion gestern die Rede.

Roland Berger jedoch **ist das krasse Gegenteil eines Vorbildes**. Er steht auf einer Stufe mit dem Steuer-Kriminellen Uli Hoeneß – nur mit dem Unterschied, daß er sich bislang nicht wie dieser selbst angezeigt hat.

Die einzige Größe, die man Roland Berger zusprechen kann und muß, ist seine Dreistigkeit; ja, darin hat er es zu wahrer Meisterschaft gebracht. Zu mehr aber auch nicht.

Immer wieder werden wir, wenn Skandale hochkochen, Zeuge der Tatsache, daß die Dinge ein paar Tage oder auch Wochen als sog. Aufreger in der Welt sind, um anschließend ins Nirwana des kollektiven Vergessens entsorgt zu werden.

Die obersten Repräsentanten unseres Staates scheinen vergessen zu haben, daß sie als eine Art Treuhänder **für uns, die Bürger, tätig sind**. Treuhänder aber haben eine *besondere Fürsorge-Pflicht* gegenüber denen, die sie mit der Treuhand-Aufgabe betrauen.

Zur Vorbild-Funktion der **Führenden dieses Staates** gehört auch, daß sie endlich anfangen, sich selbst und ihre Worte ernstzunehmen. Denn sonst werden diese auch weiter wie **hohlklingendes Geschwätz** wirken und ihre fatale Wirkung in Richtung weiter um sich greifender Politik- bzw. Politiker-Verdrossenheit entfalten.

Hier ist insbesondere **die Kanzlerin** – die neulich einen Brief in der Causa Berger erhalten hat – gefordert, endlich Stellung zu beziehen und sich von Berger öffentlich zu distanzieren. Tut sie das nicht, **deckt** auch sie weiter **inkriminiertes Gebaren**.

Allerdings müssen auch wir Bürger uns an unsere eigene Nase fassen und einräumen, daß wir uns viel zu viel und vor allem viel zu lange bieten lassen, was auf der Bühne der Eitelkeiten von

den Oberen jeden Tag neu aufgeführt wird. Es bleibt abzuwarten, ob es die Opposition tatsächlich besser machen könnte und würde.

Freiburg im Breisgau, 22. April 2013
Thuner Weg 18

Helmut Passing – Wirtschafts-Ethiker